

## Die Verwertung geographischer Lehrmittel.

Aus den bisherigen Darlegungen ist schon genügend ersichtlich, daß die Methode des geographischen Unterrichts das mechanische, geisttörende Einlernen des Lehrstoffs zu vermeiden hat. Sie hat vielmehr die Aufgabe, den Anschauungskreis des Schülers zu erweitern, seine Urteilskraft zu schärfen, seine Selbstthätigkeit anzuregen und zu fördern, sein Gemüt zu veredeln, seinen Blick für nationale Verhältnisse zu schärfen.

Die Erreichung dieses Ziels hängt aber wesentlich auch von der zweckmäßigen Benutzung verschiedener geographischer Lehrmittel ab.

Das natürlichste Anschauungs- und Lehrmittel ist der Gegenstand des Unterrichts selbst, also die Gegend oder das Land, welches soeben im Unterricht behandelt wird. Von wesentlicher Bedeutung kann hier aber eben nur die Heimat sein. Diese muß aber auch nach jeder Richtung hin ausgenutzt werden, wie dies vorhin beim „Unterricht in der Heimatkunde“ und der „Verwertung des heimatlichen Anschauungsmaterials“ gezeigt ist.

Außerdem sind aber auch mancherlei künstliche Lehrmittel nötig, und es ist für den gewünschten Erfolg des geographischen Unterrichts wichtig:

a) daß solche Lehrmittel in rechter Weise verwertet werden, b) daß sie zweckmäßig sind, und c) daß gute und zweckmäßige Lehrmittel ausreichend vorhanden sind.

### 1. Die Karte.

a) **Verwertung.** Das wichtigste Lehrmittel ist die Karte, und auf die zweckmäßige Benutzung derselben wird man sein Hauptaugenmerk zu richten haben. Sie muß dem Schüler kein totes Bild, sondern ein lebendiges Anschauungsmittel sein, ein Buch, welches eine deutliche und für ihn verständliche Sprache redet. „Wenn der Schüler einmal ihre Sprache versteht, so ist sie anschaulicher und deutlicher als die Lautsprache. Gute Karten, wie sie den Fortschritten unserer Zeit entsprechen, sind daher noch wichtiger, als gute geographische Lehrbücher, und die Hauptaufgabe des Lehrers ist nur die, den Schüler anzuhalten, daß er die Karte selbständig verstehen, die geographischen Lehren aus derselben ablesen, und aus dem, was sie giebt, die nötigen Folgerungen ziehen und aussprechen lernt. Ist dies erreicht, so hat